

MEHR DATENSCHUTZ, WENIGER LOGINS

ANFANG JAHR STARTET DAS EUROPAAWEIT EINZIGARTIGE DATENSCHUTZ-PROJEKT EDULOG IN BASEL-STADT. WURUM GEHT ES ?

Von Jacqueline Visentin

Mit jedem Klick hinterlassen wir im Internet unsere Daten: E-Mail-Adresse, Alter, Interessen oder die eigene politische Überzeugung. Bei einem aktiven Internetnutzer wissen globale Firmen rasch mehr über ihn als dessen Arbeitskollegen. Das wollen wir eigentlich nicht, können es aber schlecht verhindern. Das Projekt Edulog, eine Föderation zum Schutz der Identität im Schweizer Bildungsraum, soll unsere Daten schützen. Das wird – ganz besonders im schulischen Kontext – immer wichtiger.

Digitaler Schutz ist eine globale Herausforderung. Bei der Zusammenarbeit mit Verlagen und internationalen Firmen wie Microsoft oder Google muss man zuerst einmal als ernstzunehmender Partner wahrgenommen werden. Für einen einzelnen Schulstandort, eine Gemeinde oder selbst einen Kanton ist dies praktisch unmöglich. Vernünftige Verträge, die den Datenschutz zugunsten der Schulen und der darin agierenden Menschen gewährleisten, sind nur durch eine Föderation zu erreichen. Das Prinzip ist einfach: Je mehr Kantone und Gemeinden mitmachen, desto stärker wird deren Position.

FIDES WIRD ZU EDULOG

Ende Oktober 2019 hat die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren (EDK) entschieden, die Föderation Edulog einzuführen. Bis dahin war das Projekt unter dem Namen FIDES bekannt und seit gut einem Jahr auf nationaler Ebene getestet worden. Als Mitglied wird der Kanton Basel-Stadt schon bald allen Lehrpersonen, Schülerinnen und Schülern, Lernenden und Schulverwaltungen eine persönliche Identität zur Verfügung stellen. Das ist ein grosser Schritt vorwärts beim Datenschutz (siehe Interview rechts mit Thomas Grossenbacher).

NUR DAS NÖTIGSTE PREISGEBEN

Die persönlichen Daten werden künftig für alle Online-Dienstleister wie Lehrmittelverlage, App-Entwickler, Bibliotheken, Maildienste usw. auf einem geschützten Server abgelegt. Wenn nun beispielsweise eine Lehrperson ihre Klasse bei einem Mathematik-Portal registrieren möchte, dann muss sie künftig ihre Schülerinnen und Schüler nicht mehr dort registrieren. Sie kann sich beim Anbieter anmelden, und ab diesem Zeitpunkt kommuniziert der Dienstleister nur noch mit dem bereits existierenden sicheren Profil der Lehrperson. Es werden keine Personendaten wie Alter, Leistungszug oder Adresse mehr erfasst. Der Anbieter

erhält lediglich die Bestätigung, dass es sich hier um eine Klasse mit verifizierten Personen handelt.

FÜR LEHRPERSONEN BRINGT EDULOG EINEN DOPPELTEN VORTEIL

Edulog ist wohl das bedeutendste Vorhaben innerhalb der Digitalisierungsstrategie der EDK. Damit wollen die kantonalen Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren den digitalen Wandel auch weiterhin aktiv mitgestalten. Im Gegensatz zu den meisten anderen Kantonen ist die ICT im Bildungsbereich in Basel-Stadt bereits heute zentral organisiert. Die digitalen Identitäten werden an einem Ort verwaltet. Weiter versorgt ICT Medien alle Beteiligten mit einer einheitlichen E-Mail-Adresse (edubs.ch bzw. stud.edubs.ch). In den meisten Kantonen hat diese Vereinheitlichung (noch) nicht stattgefunden. Der springende Punkt: Obwohl wir in Basel-Stadt bereits zentralisiert aufgestellt sind, gibt es Verlage, die bei der Registrierung eine zusätzliche ID verlangen, damit man den Dienst nutzen kann. Mit der Identität, die Edulog zur Verfügung stellt, hat der Anbieter die Sicherheit, dass hinter der geschützten ID wirklich eine Schülerin, ein Schüler oder eine Lehrperson steht.

Für die Schulen bringt Edulog also einen doppelten Vorteil: Die privaten Daten bleiben geschützt, und zudem entfallen die unterschiedlichen Logins für Schulverlage, Testplattformen und so weiter – es braucht einzig noch den eduBS-Account.



Doppelt praktisch: Mit Edulog bleiben persönliche Daten der Schülerinnen und Schüler geschützt, und es gibt nur ein einziges Login für alle Onlinedienste wie Schulverlage, Testplattformen usw. Foto: Grischa Schwank

«DAS GEHT NIEMANDEN ETWAS AN»

FÜNF FRAGEN AN THOMAS GROSSENBACHER, STELLVERTRETENDER LEITER PZ.BS UND LEITER ICT UND TU MEDIEN



Was ist Edulog?

Edulog ist ein Service, der es erlaubt, zwischen den Schulträgern und den Betreibern von digitalen Angeboten ein Vertrauensverhältnis zu etablieren, das mit minimalem Austausch von persönlichen Daten ein Maximum an Sicherheit herstellt. Es ist meine feste Überzeugung, dass Daten nur dort bekannt sein dürfen, wo auch ein entsprechender Auftrag besteht. Zum Beispiel ist ein heilpädagogischer Bericht wichtig, damit Fach- und Lehrpersonen im Unterricht darauf eingehen können. Ausserhalb von diesem Vertrauensraum geht das aber niemanden etwas an. Mit Edulog wird es möglich, dass Personendaten nicht mehr an den Anbieter einer Dienstleistung weitergegeben werden. Attribute wie der vollständige Name, das Alter oder die kulturelle Herkunft werden beim Kontakt mit Verlagen, Softwareanbietern, Bibliotheken usw. nicht ausgetauscht. Damit wird ein Missbrauch oder die Weitergabe der Daten an Dritte verhindert. Die persönlichen Daten von Lehrpersonen und den meist minderjährigen Lernenden und Schülerinnen und Schülern bleiben so geschützt.

Was bedeutet das konkret für Lehrpersonen?

Heute ist der Zugriff auf die externen digitalen Angebote für Lehrpersonen, Schülerinnen und Schüler oft mühsam, da diese jeweils eigene zusätzliche IDs verlangen. Durch Edulog gibt es eine Identität pro Person, die als ein einziges Login für alle Onlinedienste, die an Edulog angeschlossen sind, verwendet werden kann. Das bedeutet keinen Mehraufwand für Lehrpersonen. Im Gegenteil: Edulog wird die Arbeit spürbar vereinfachen und erleichtern. Vieles wird dabei im Hintergrund passieren. Neu wird sein, dass man mit einer einmaligen Authentifizierung mit dem eduBS-Account zusätzlich zu den internen Diensten wie ILIAS, eduBS-Teamwork (Mail, eduBS-Drive) und InfoMentor auch auf externe Angebote zugreifen kann. Dies entspricht einem «gefühlten» Single Sign-On, obwohl dies technisch nicht ganz stimmt. Als Lehrperson sieht man dann beispielsweise im Lehrmittelprogramm den Fortschritt der Klasse, ohne dass der Verlag weiss, um wen es sich dabei handelt. – Unternehmen müssen Lehrpersonen vorerst nichts. Sie werden zu gegebener Zeit von der Schulleitung informiert.

Vor wem muss unsere Identität geschützt werden?

Vor allen, die dies schlicht nichts angeht. Verlage oder globale Dienstleister müssen nicht erfahren, welche Schülerinnen und Schüler ihre Programme nutzen. Religion? Mädchen oder Junge? Das bleibt unbekannt. Man muss den Datenschutz von Anfang an mit technischen Mitteln gewährleisten. Das Stichwort hierzu lautet «Privacy by Design / Privacy by Default». Dies wird je länger, je wichtiger. Diese VerkapSELUNG von Daten ist für uns als einzelner Kanton nicht leistbar. Das ist technisch zu komplex. Google, Microsoft, Apple und Co. sind natürlich nicht daran interessiert, Daten zu verkapSELN. Deshalb brauchen wir starke Partner.

Bekommen wir mit Edulog eine neue E-Mail-Adresse?

Nein. Die bestehenden Identitäten werden behalten. Was sich ändert, geschieht lediglich im Hintergrund. Die Föderation erstellt eine einmalige «Tech ID», welche die jeweilige Person klar identifizieren kann. Wenn beispielsweise eine Schülerin in die Sekundarschule oder ins Gymnasium wechselt, wird ihre neue Identität mit dieser «Tech ID» verbunden. Damit gewährleistet die Föderation allen Dienstleistungsanbietern eine eindeutige und verlässliche Identifizierung.

Wann geht's los?

Wir starten schon Anfang nächstes Jahr. Ab dann steht das technische Programmiergerüst bereit. Danach werden schrittweise Rahmenverträge abgeschlossen und mehr Verlage und Services kommen dazu. Aber wir müssen realistisch sein. Auf beiden Seiten benötigt es eine kritische Masse. Wenn bei Edulog nur Basel und die Gemeinden A und B mitmachen, dazu vielleicht noch der Comic-Verlag Dino, dann funktioniert es nicht. Wir glauben jedoch, dass Edulog rasch wachsen wird. Ein Zusammenschluss in Edulog ist alternativlos, damit das Bildungswesen die Steuerungshoheit in der Schweiz erhalten kann.

Interview: Jacqueline Visentin